



seine menschlich überragende Persönlichkeit, die an geschichtliche Größe gemahnt. Denn von ihm läßt sich sagen, was nur für wenige Menschen gilt: Er ist seiner Zeit voraus gewesen!

Als ein Kind des neunzehnten Jahrhunderts geboren, hineingewachsen in das junge deutsche Kaiserreich, hat er sich hoch in seinem Augenblick von dem überlitterten Glanze, der ihn umgab, abgrenzen lassen. Er ist nicht müßig, sondern tätig, sondern tief im Blick und Unfug der deutschen Nation stets der Stimme seines Gewissens gehorcht — ein unbeschreiblich und offener Mäher in formloser Zeit. Denn Kirdorf nahm sein Blatt vor den Mund, wenn es galt, im allgemeinen Interesse die Schwächen des Mittelalters oder des späteren Parteienhautes aufzuzeigen. Schon als er mit Visegrad an einem Tisch saß, hat die muntere, bühnliche Grundstimmung des damaligen Kaiserreiches erkannt. In einer von Kirdorf selbst auf seinem 75. Geburtstag 1922 herausgegebenen Festschrift heißt es: Niemals besaß er sich vor Mähtigen, ob Kaiser oder sozialistischer Militant. Sein Kampf gilt der ihm entgegenstehenden Unwissenheit und Unvorsichtigkeit. Er sucht den Kampf nicht; friedlich streifen zu können ist sein Wunsch. Aber er würde es sich nie verzeihen können, wenn er darum die Auseinandersetzung scheuen wollte. Das Leben ist ihm ein schweres Ding. Kampf und ständige Mühe ist es, Gewinn zu vertreten und zu verteidigen. Wer ihm darin verbunden ist, dem hält er unumwandelbar die Treue. Sich in den Vordergrund zu stellen, würde er erstreben, ist an ihm undenkbar.

Man rühmte im Jahre 1911 „von Seiten einer Z. Wächter“ dem Kaiser und Königin nachkommenden „romantischen Persönlichkeit“ die Aufgabe an ihn, ob er den deutschen Adel erwerben möchte. Er antwortet: „Es kennen mich nicht. Das ist in meinen Augen eine Entschuldigung für Ihr Versehen, das im übrigen den Tiefstand der Zeit kennzeichnet, in der wir uns im Deutschen Reich bewegen!“ Nur das gilt ihm, was er durch sich selbst ist. Wir erinnern in diesem Zusammenhang auch an Anekdoten Kirdorfs zur Zeit des Weltkrieges, die an Schicksal des Tones, aber auch an innerer Konsistenz fest zu über-treffen sind. Aus einem Privatbrief vom 26. Oktober 1918: „Zu Unrecht verweist Ihr Aufsatz auf Worte des Reichskanzlers. Er gehört zu denjenigen, die große, aufsehenerregende deutsche Worte reden, seine Dichtung aber ist unbedeutend, seine Politik ist feige. Anstatt dieser Politik handelt es sich leider zunächst darum, ob wir Deutschland vor der Vernichtung noch bewahren können.“ An demselben Tage im Dezember 1918: „Ich sehe keine Möglichkeit, einen Umsturz zu erzielen. Dem Schicksal wird sein Lauf werden, das Ende ein tiefertrauriges sein.“ Aus der Begründung einer abschnenden Antwort an den Reichskanzler 1917: „Der Staatswille ist auf Seiten der Reichsregierung nicht vorhanden. Das muß zum unglücklichen Ausgang des Krieges führen, zur Schmachthaltung des Deutschen Reiches, Verelendung des Volkes, zum Verlust seiner wirtschaftlichen Kraft. Aussicht erachte ich keine Befähigung mit der Zukunft für unfruchtbar, solange eine Wende dieser Politik nicht erfolgt.“ Aus einem Privatbrief 1917: „Deutschland und das deutsche Volk gehen ihrem Untergang entgegen, verraten von der eigenen Regierung und eigenen Volksgenossen.“

### Der Hintergrund der Lügenmeldung der „News Chronicle“

## Ein Entlastungsmanöver für Rotspanien

Moskau und seine Helfershelfer versuchen, den einmütigen Beschluß des Nichteinmischungsausschusses zu hintertreiben. Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die Lügenmeldung in der „News Chronicle“ stellt sich nunmehr einwandfrei als ein großangelegtes Entlastungsmanöver für Rotspanien heraus. Zur gleichen Zeit wird nämlich, wie das Sonntagsblatt am Tage darauf schreibt, eine Anfrage im Unterhaus eingebracht, in der einige für beratliche Anfragen bekannte liberale und arbeitervertretende Abgeordnete entsprechende Anfragen an die Regierung stellen wollen. Das steht ganz ausgezeichnet zu dem Substantiv Leon Blum in Frankreich, wie das rechtsstehende „Journal des Debats“ den letzten Vorhitz Blums gegen die Sperrung der Botschaften nennt. Die Dinge liegen klar auf der Hand. Wenn der Mann des Blum-Transports der Fremdwörter in Kraft tritt, und die ersten hunderttausend Mann auf beiden Seiten Spaniens verlassen haben, werden die französischen Grenzen diesmal herbeischweigend gegenüber Spanien gesperrt, während gleichzeitig beide Parteien die Rechte Kriegesgefahren erhalten. Das bedeutet aber bei der augenblicklichen Führung der rotspanischen Flotte durch die Bombardierung im Hafen von Cartagena die Wladimir der Rote von Valencia bis America durch die nationale spanische Flotte und ihre Abwesenheit. Anzeichen des Mangels an eigenen Munitionsfabriken und vor allem an Lebensmitteln dürfte dann der rotspanische Widerstand zu-

mindestens in Valencia rascher zusammenbrechen. Darum wird also mit allen Mitteln von feinen Moskau versucht, den einmütigen Beschluß des Nichteinmischungsausschusses zu sabotieren. In England greift deswegen der „News Chronicle“ zusammen mit einigen mit Spanien verbündeten Abgeordneten die Regierung an und verurteilt ihre Stellung durch diese geradezu lächerlichen Behauptungen über den deutschen Plan in Spanien zu erschrecken. In Frankreich übernimmt Leon Blum daselbst zur Unterfütterung der französischen Gewerkschaften. Unter diesen bombardiert die rotspanische Flotte in Paris und London beide Regierungen mit Noten und Botschaften, wonach France angeblich eine Tarnung der Freiwilligen in feinen Reihen vorbereitet. Gerade die letzte Nachricht zeigt deutlich die „Salter-de-Debat“! Rotspanien, denn nach den Berichten von Ueberläufern ist man in Rotspanien längst dazu übergegangen, die Angehörigen der internationalen Brigaden mit spanischen Pässen zu versehen, sie zu spanischen Staatsangehörigen zu machen und in spanische Regimenter einzureihen. Die Aufdeckung dieser üblichen Machenschaften Rotspaniens und seiner Verbündeten wird hoffentlich dazu beitragen, das Gegenteil von dem zu erreichen, was diese Tragtische wollen, nämlich die

Einigkeit der vier westlichen Großmächte in der Erreichung ihres friedlichen Zieles zu härten.

Ministerpräsident Daladier hat sich mit sehr entscheidenden Worten gegen das unverantwortliche Geschehen der Unmündbarkeit eines Krieges gewandt. Gleichzeitig haben die maßgebenden englischen Zeitungen mit bemerkenswerter Einmütigkeit verkündet, daß die zur Zeit feststehend noch wie vor offenstünde. Das berichtet uns inmitten der Giftgaswolken der bolschewistischen Heber doch noch zu der Überfahrt, daß der bekümmerte friedliche Wind von den Zentren der offiziellen Politik her das politische Feld bald wieder rein fegen wird.

### Neue Militärmassnahmen Prag

Von der politischen Presse gemeldet.

Wie die politische Presse berichtet, beabsichtigt die tschechoslowakische Regierung, die Wehrfähigkeiten einer Miltion zu unter-suchen, die bei der letzten Einberufung wegen vorgerückter Alters als militärlich-untauglich betrachtet worden sind. Außerdem sollen die Wehrfähigkeiten von außerordentlichen militärischen Uebungen einberufen werden. Der regierungsfremde „Kurier Gernymow“ sieht in diesen Massnahmen eine neue Mobilisierung.

### Sarrion bereits gefallen

## Francos neue Großoffensive begann

Die Nationalen vor Albentosa / Großer Einmarsch von Material und Tanks

An der Teruel-Front begann gestern die seit langem vorbereitete nationale Großoffensive unter Einmarsch von gewaltigen Truppenmassen und Material. In den ersten Morgenstunden brachen die Nationalen unter außerordentlichem Einmarsch von Material und Tanks, unterstützt von der Luftmacht, in die Stellungen der Feinde ein, trotz des hartnäckigen Widerstandes, den die Roten leisteten. Die Roten hatten an dieser Front gleichfalls große Märsch konzentriert, etwa 26 Divisionen mit 55.000 Mann, darunter die 56. rote Division, die als Elitegruppe unter dem Namen „Söhne Blasios“ beiderseits Vertrauen genießt und die den Widerstand an dieser Stelle halten sollte.

Die nationalen Truppen unter dem Oberbefehl General Barcelas rüdten in drei Kolonnen vor, die mittlere ging längs der Straße Teruel—Sagunt vor, die beiden anderen vorwärts zum nördlich und südlich der Straße. Die nördliche Kolonne erreichte in raschem Vorstoß die Straße zwischen Mora de Arbielos und Albentosa; dadurch sind die Straßen bei Mora de Arbielos stehenden feindlichen Kräfte nahezu eingekreist und ohne einzuweichen zu können, stehen sie in Gefahr zurückzubleiben. Die mittlere Kolonne umgingelnd nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes den Ort Sarrion. Als der

Feind erkannte, daß die Aufgabe Sarrions unvermeidlich war, versuchte er wie üblich die Straße und eine Reihe von Gebäuden, bevor er flüchtete. Die Nationalen stießen über Sarrion hinaus vor und befinden sich bereits 40 km von Teruel entfernt bei Albentosa, an dem dortigen Teruel—Sagunt, das sie umzingelten.

### Auf die Straße geworfen

In einem Dörfer des politischen Kreises Schubin wurde am Dienstag die deutsche Aufseherdetektor Döhlinger, die 1919 Albin-erbin eines 62 Morgen großen Bauerhofes wurde, nach einer Klage des polnischen Besitzers ermittelt. Für die abzurufen bestellte Wirtschaft mit familiärer Jugend wurden der ermittelten Deutschen etwa 7500 Klein-gegebildet. Nach Abzug verschiedener Gebühren, Neufassungen, Gerichtslosten usw. kam es zur Auszahlung von insgesamt 4000 Klein-tenna 2100 RM. Die Mittel der ermittelten Deutschen wurden, da diese zunächst kein anderes Unterkommen hatte, auf die Straße geworfen und damit einem un- der Mittagsstunde niedergebenden Wetterregen mit allen seinen verheerenden Folgen schändlich angesetzt.

Zur Veräußerung der britischen Luftwaffe wurde ein Auktionsanstalt in Höhe von 220 Mill. Pfd. eingebraucht. Dadurch be-läuft sich der Gesamtbetrag für die Aukturalion in diesem Jahre auf 126,4 Mill. Pfd.

### Tierwelt der Urzeit

Dr. Voigt, Halle, an der Paläontologien-Lehrstuhls.

Die deutsche paläontologische Gesellschaft, die zur Zeit in Vorpommern tagt, beschäftigte sich mit einer ganzen Reihe vortrefflicher Organisationen, die in der letzten Zeit erübdet hat. Besondere Beachtung verdient eine Instruktion-formation, die im Vorpommern aufgefunden wurde. Ueber diesen Fund, der ein wissenschaftliches Novum darstellt, da man in dieser Formation bisher keine Insektenverleinerungen gefunden hat, berichtet Dr. Schmidt von der Universität Göttingen. Sehr ausführlich schilderte Dr. Voigt, Halle, die Funde im Göttingen. In die Rolle eingestuft fand man hier ein ungeheuer erhabenes Lager von Knochenüberresten einer tropischen Tierwelt, deren Erforschung unsere Kenntnis von der Fauna der Urzeit sehr erweitert hat. Zum ersten Male wurden auch Insekten entdeckt, deren Weibchen noch erhalten waren. Man rechnet damit, bei dem Abzug dieses Vorkommens an der Urzeit die neue Material zu finden.

Ein Film über Apollons Weisheitspfaffen soll demnächst in Halle gezeigt werden. Freundschaftsbotschaft von Paris zur Zeit Apollons in feinem Feld. Das Manuskript stammt von Pierre Teilhard de Chardin, der die Regie des Louis Jouvet führen.

### Hochschulnachrichten.

Dr. Otto Kähler, der Direktor der Zoologie, Chemie und Mineralogie, o. Prof. der Zoologie und Zoologie, an der Universität Freiburg, begh. am 13. 7. seinen 60. Geburtstag. Prof. Dr. Hermann P. Hoff, Chemiker in der Fakultät für Maschinenbau an der Technischen Hochschule Hannover, ist von seinen amtlichen Verbindungen entbunden worden. — Dem Exzentriker Dr. med. habil. Ernst Störing in der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen wurde die Ehrenbürgerung ab. von Prof. verliehen.

## Japans Staatskräfte kommen nach Berlin

Das erstmalig, daß Kunstwerke aus dem Besitz des Tennos das Inselreich verlassen

Der Besuch für die Vertretung der japanischen Staatskräfte, genehmigt für die Ausstellung altjapanischer Kunst in Berlin 1939 die Entsendung von 30 Staatskräften. Vierzig kommen 16 Stücke aus kaiserlich-japanischem Besitz sowie 100 weitere repräsentative Kunstwerke. Es ist das erstmalig in der japanischen Geschichte, daß Kunstwerke, die zu Staatskräften erklärt worden sind, und solche, die dem Kaiser persönlich gehören, das Inselreich verlassen. Außenminister Hirota erklärte im Anschluß, daß der Entschluß zur Beschickung der Berliner Ausstellung mit schönsten und wertvollsten Schätzen altjapanischer Kunst als besonderes Zeichen der deutsch-japanischen Freundschaft bestimmt sei, das Verständnis für Geist und Wesen japanischer Kunst und damit des japanischen Volkes in Deutschland und durch deutsche Vermittlung bei den europäischen Völkern zu verbreiten. Die Ausstellung möge als Ausdruck freundschaftlicher kultureller Zusammenarbeit auch für die Botschaftsübertragung wirken.

### „Der deutsche Meister Velt Hof“

Am Mittwoch wurden die neuen Ausstellungsräume des Professorenschulungsbereichs mit der Ausstellung „Der deutsche Meister Velt Hof“ eröffnet. Der Direktor der Sammlung, Dr. Harbel, feierlichste die Stunde als den Beginn eines neuen Stadiums für die Sammlungen der Stadt Berlin. Die Ausstellung ist ein Geschenk des Meisters zu sehen. Die Kunst seines anderen deutschen Meisters sei so weit in den Strom von der Mitte bis Ebenbürtigen vorzuführen wie die des Velt Hof. Die Fest-schungen der letzten Jahre haben vor allem

der Familienähnlichkeit des Künstlers gollten. Dr. Jäger, Wilmberg, sei es gelungen, den Stammbaum der Familie Velt Hof aufzuspüren. Diese Forschungen erbringen den Nachweis, daß Velt Hof ein bedeutend-schichtliches Geschlecht stammte. Die in der Ausstellung in Vordruckschicht schichtlichen Werke des Künstlers finden ihre Krönung im Mittelalt durch das Mispelphoto des Kra-fauer Marien-Altars.

### Unerhörtenfalls Tagung der Goethe- und Schiller-Gesellschaft.

In Frankfurt am Main findet vom 27. bis 30. August ein Ein-ladung der Stadt der Universität und des freien Deutschen Geschichtes als Anlaß der Uebernahme des Goethe-Denkens als Dichter-leben durch das freie Deutsche Geschicht vor 75 Jahren eine außerordentliche Tagung der Goethe-Gesellschaft und der Deutschen Schiller-Gesellschaft statt. Im Rahmen der Tagung wird die Vereinerung des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt erfolgen.

### Der Maler und Illustrator Otto Scholl ist im Alter von 50 Jahren in Berlin gestorben.

Er gehörte der früheren Generation an und trat vor allem als Illustrator hervor.

### Schweizer Ludwig Kaemmerer 7. Der frühere Direktor der Kunst- und Altertums-sammlungen der Stadt Gotha. Nach dem Tode von Dr. Ludwig Kaemmerer ist die 76. Lebensjahre gestorben. Ludwig Kaemmerer stammte aus Danzig und war Schüler von Springer an der Universität in Leipzig. Er

### Beginn einer Museumsstätigkeit im Berliner Kupferstichkabinett.

Als Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts und Professor an der dortigen königlichen Akademie hat er bis weitgehend gewirkt und die Verabreitung der Kupferstiche der früheren Könige Hofen geleitet. Nach dem Kriege übernahm er die Leitung der Kunstsammlungen der Reichs-Königin.

### Ursula Bruch — Veranlassung des „Götter-Gedächtnis“.

Der berühmte Roman „Götter-Gedächtnis“ der Ursula Bruch wird im Produktionsjahr 1938 zu einem ersten Mal in der Literatur erscheinen. Ursula Bruch spielt die Titel-rolle.

### Die Anatomien lagen in Leipzig.

Aus An-lage ihrer 46. Versammlung vom 24. bis 27. August veranstaltete die Anatomische Gesellschaft eine wissenschaftliche Sitzung. Professor Hans Witsch wird über neue Erplandlungen berichten. Dr. B. Tausch wird über Grundlagen zum Werden des Weibchens bei höheren Wirbeltieren, Prof. S. Steyer-Berlin über die Milch erwachsener Menschen im Explanat sprechen.

### Afrikaans als offizielle Schulprache.

In Nord-Modellen in der Südafrikanischen Union sind Vorträge im Range „Vereinig-tergen und Begrüßungen“ für den Unterricht in Afrikaans in den Vortrags-schulen zu schaffen. Diese Vorträge be-als offizielle Schulprache neben dem Engli-schen sich in dem Rahmen, das Afrikaans-chen in den nördlichen Teilen der Union einzuführen.

General Russo abgereift

Die SA erwartet ihren hohen Gast.

Der Generalabschied der fächlichen Milia, General Russo, ist gestern abend mit einer feierlichen Zeremonie im Reichsministerium abgereift...

Generalratung August Russo, der Chef des Stabes der Freiwilligen Milia der nationalen Sicherheit, bei der SA des Stabschefs Lutz vom 14. bis 22. Juli eine Deutschlandreise unternimmt...

Empfang beim Reich

Der Reichsminister und Reichsminister empfing heute den neuernannten Reichsleiter der NSDAP in Berlin...

Militärtribunal des Reichsabschlusses

Heute früh ist zum 45. Male der Fall, an dem der Reichsabschlusssführer Reichsleiter Konstantin Hierl seine militärische Laufbahn begann...

Das kleine Walfarier dem Allgäu angegliedert

Durch einen Beschluß des Reichsministeriums für die Wirtschaft und Reichswirtschaft ist dem Deutschen Reich die Gemeinde...

Isolo nennt Paris vertrauenswürdig

Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte am der französischen Note über die Besetzung der Pyrenäen...

Trag leichte Schuhe von Gummi-Bleed

Trag leichte Schuhe von Gummi-Bleed

Schluß der Internationalen Handwerksausstellung

Deutschland errang 175 Medaillen

Wohr als eine Million Besucher haben die große Kulturwoche des Handwerks

Am vergangenen Sonntag hat die erste Internationale Handwerksausstellung Berlin 1938 ihren glorreichen Abschluß gefunden...

Prag gegen die polnische Volksgruppe

Die polnische „Telegraphen-Agentur“ berichtet über neue Unruhen in Prag...

Das Unterhaus und die Orthographie

Heiteres Zwischenpiel und Buchstaber-Wettkampf im englischen Parlament

In England gibt es seit einiger Zeit einen neuen Sport: Das Buchstabieren um die Wette...

Drei Personen im Auto verbrannt

Gestern morgen ereignete sich auf der Straße Udena-Greifswald ein schweres Kraftwagenunglück...

Der milderste Damenstumpf

Ein sehr geistreiches Patent ist jetzt einem englischen Erfinder erteilt und sofort erteilt worden...

Weltausstellung in Isolo verschoben

„Machi Shimizu“ veröffentlicht die amtliche Mitteilung, daß die japanische Regierung die Weltausstellung in Isolo...

Nach dem Genuß schlechten Trinkwassers

In einem Kindererholungsheim, das von den Erholungsstellen in dem Bismarckwald...

Der Kampf um den Nanga Parbat

Die deutsche Nanga-Parbat-Expedition war in der letzten Zeit durch starke Schneefälle sehr behindert...

Kollekten für den „Außerirdischen Rat“ ungefährlich

Als angeblicher Veranstalter meißer Reichsminister für die öffentlichen Angelegenheiten...

Fleischkonzerne schon demnächst für Wohnung, Sport und Reise

ungefährlich sind. Der Minister erlaubt, unverzüglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen...

Spanien-Erklärung im Unterhaus

Im englischen Unterhaus erklärte Chamberlain, daß es britischen Schiffen verboten sei, Waffen und Munition nach Spanien zu laden...

Chemismus, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-

Chemismus, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH...

Falten verraten den Freudlosen

Menschenkenntnis aus der „Sprache des Antlitzes“ / Das Ende der Denkerform

Dass man den geistigen Arbeiter vor allem an seiner Stirn erkennen müsse, galt bisher als ein unumstößliches feststehendes Gesetz...

Die Gesichtshaut als Kronzeuge

Die wissenschaftliche Lehre von der „Sprache des Antlitzes“, wie sie jetzt von Prof. Vaugot...

aber, so meint Prof. Vaugot, auf die besonders feine Stirnhaut eines bestimmten Menschen...

Die Dirigenten der Wiener Philharmoniker

Die Dirigenten der Wiener Philharmoniker werden schon Einleitend unter dem Namen...

Die künftige Filmzeitschrift

Die künftige Filmzeitschrift. Nach Meldungen aus Paris ist jetzt in Vollendung die künftige...

schwierig oder Jörn sprechen, nennt unter diesen Umständen die Gefahr...

Talgenrand im Film

Talgenrand im Film. Nachdem kürzlich bekanntgegeben ist, daß in Paris ein Film über das Gebirge...

Deutschland-Ausstellung in Tokio

Deutschland-Ausstellung in Tokio. Für den kommenden Herbst bereitet das Japanische Reich...















### Bruno Manuel: Mr. Power, ein beneidenswertes Mann

In einem Büro der Park-Avenue von New York sitzt der beneidenswerteste Mann Amerikas. Es handelt sich um Mister Power. Er hat den ganzen Tag mit schönen Frauen zu tun. Tausende der verführerischen weiblichen Wesen umgeben ihn. Aufmerksam werden sie, bis er ihnen mit dem Finger winkt. Diese reizvolle Beschäftigung läßt er schon seit Jahren aus, und es ist keineswegs zu erwarten, daß er sie je bald aufgibt. Denn Power leitet eine wichtige Abteilung im amerikanischen Wirtschaftsleben.

Er verlor die amerikanischen Staaten mit Mann und Maus. Beachten Sie bitte die reiche Ausstattung Power hat. Seine Damen, die das heutige Schönheitsideal verkörpern, in bester Manier vorrätig. Frauen, welche die Lebensformen und die Kultur der gebildeten Stände haben, können in kürzester Zeit „acclimatisiert“ werden. Seine Modell-Agentur ist leistungsfähig. Ihre Auswärtigkeit an Lebenswerten. Erheimatung hat nicht so leicht feindliche. Deshalb bildet Powers Büro einen köstlichen Nährboden für die Bekanntheit der Vereinigten Staaten.

Wenn du eine amerikanische Persönlichkeit aufsuchst und dich auf der ersten Seite einer renommierten Zeitschrift abdrucken läßt, die dich für den Gebrauch einer Zeitschrift zu gewinnen sucht, dann kommst du dich darauf verlassen, daß sie ein Power-Modell ist. In Bräutigam auch hinsichtlich der schönsten Eigenschaften, die ein Mann eines Landes die neuesten Modus vivendi vorführen, keine Minute im unflachen zu sein. Power ist ein für allemal der Sieger. Es befinden sich sogar unter den Frauen, die in Hollywood Ruhm und Ruhm erworben haben, ein paar ehe-

für alle möglichen Zwecke verlangt. Ich will den Herrschaften nicht nahe treten, aber ihre Ansprüche sind ziemlich groß. Man stellt hohe Anforderungen an die weibliche Schönheit.

Die Gefährtinnen der Mädchen, die mit dem Reichtum der Frauen, sind den meisten Amerikanern bekannt. Man sah sie oftmals in den Magazinen und auch in vielen Zeitschriften. Einige sind trotz der frühen Jahreszeit schon sonnengebräunt. Warum wohl? Weil sie freudig aus Florida kommen, wohin sie im Auftrag eines New Yorker Modemagazins gereist waren. Gereist in eigentlich so wenig gefast. Denn das Modemagazin hatte es fürchtbar eilig. Die Modelle wurden bald über Kopf in ein Flugzeug verpackt. Und das weibliche Schönheit einen großen Wert verleiht, war ein bekannter Transocean-Pilot gerade auf dem Weg, die heisse Aufgabe zu vollbringen. Er trug seine berufliche Praxis über den amerikanischen Kontinent und hier am Abend in dem Hotel, wo er sich aufhielt, wurde er von einem Reporter empfangen. Wie die Zeitungen berichten, geriet er unterwegs in einen großen Sturm, der die fallweise Anliehe heimgeloh. So kamen die Schönheiten in einem so bleichen und hoffnungslosen Zustand an das Arthur William Brown, Amerikas berühmtester Illustriator, es lebte, sie zu zeichnen.

Nachdem der Besucher eine halbe Stunde im Vorzimmer gewartet und sich rechtlich gefühlt hat, weil kein Scherz nicht fortgesetzt werden, keine Kränze nicht verweigert gefahrt und keine Eingekaufte nicht sofort herausgegeben wurde, wurde er zu Mr. Power ins Zimmer gebeten.

Aber der Anblick dieses Marichalls über weibliche Schönheit beruhigte ihn. Er hatte geglaubt, ein Mann vom Range Mr. Powers müßte selber ein Model sein. Hier irrte der Besucher. Ihn empfing eine untergeordnete Erziehung von wenig feierlichem Aussehen. Es ließ sich sogar eine deutliche Neigung zu Korpulenz an ihm nicht leugnen. Dennoch hat er etwas Nettes, und die dunklen Augen, die aus seinem vierkantigen Gesicht hervorstrahlen, verriet ein selbstbewusstes Wesen. Das betonte dann auch die Unterbreite. Sie



Englischer Schützengraben im märklichen Sand

Die Aufnahmen für den neuen Ufa-Film „Pour le mérite“, dessen Regie Karl Ritter führt, sind in vollem Gange. Für die Kriegsaufnahmen wurden in der Ufa-Stadt bei Berlin ein regelrechtes Kampfgelände aufgebaut. Hier sieht die Erde für eine Kampzone in einem englischen Schützengraben gibt, dessen Naturtreue nichts zu wünschen übrig läßt, wie jeder Kriegsteilnehmer bestätigen kann. (Scherl-Bilderdienst-M.)

bemerkte sich aber mehr in privaten Bahnen. Von Power aus betrachtet ist das Geschäft lebendig. Hauptstadt ist das Familienleben. Es verdient erwähnt zu werden, daß Mr. Power ein treu sorgender Gatte und Vater ist. Ein Mann mit Liebe zum Vandleben, der um sein Uhr schlafen geht und mit den Büchern aufsteht.

Von seinen zweihundert Modellen erwartet er übrigens ein ähnliches. Hoffen wir, daß sie ihn nicht enttäuschen! Aber es würde ihn nicht weiter unglücklich machen, zumal sie bei ihm keine Lebensstellung haben. Wenn sie sich eine Seele im Mann ihrer Schönheit gezeigt haben, erweisen sie meist die große Chance ihres Lebens und heiraten.

und am Säbodont, sondern in der vollen Kriegsbekämpfung getrieben wurden. Auf das Muttererwerb und die uns besonders ins Auge fallenden Patronenkurie um Schulter und Hüfte mußten wir zwar verzichten, aber alles andere war da, von den Schützengräben bis hinunter zu einem Boot mit feibeltlicher Krimpe, wie ihn bei uns nur Maurer und Zimmerleute tragen durften, ohne weiter aufzufallen. In dieser Richtung kam uns Jan Schacht aus, der sich nicht nur größer und stärker vor als in dem Säbodont und am Säbodont. Der Mann war echt und wirklich von den Büren gekommen, was übrigens auch von seinen Vätern und Müttern, Entfels und Tanten auf Anfrage bestätigt wurde.

Denn Jan Schacht setzte nicht nur die Welt der letzten Volksschulklasse und der ersten Lebensjahre in bester Haltung. Auch die Erwünschten nahmen für und gegen den Mann, der von den Büren kam, lebhaft Partei, und die Anhänger Schachts waren dabei in einer entscheidenden Mehrheit. Schacht war in diesem Kampf der Meinung, durchaus keine vornehme Zurückhaltung, sondern griff trotzig und vorwiegend in diesen Kampf ein. Bald gab es im ganzen Viertel kein Wirtshaus mehr, wo die Schachts nicht und dreißigjährige Frau Schachts unbekannt waren, und durch eine wohlhabende, vorbildliche Standfestigkeit auch gegen die häßlichen Schandflecken der Auf des tapferen Bürenfamiliers betätigt.

Seinen härtesten Kampf spielte Jan Schacht aber mit dem Stein von Paardeberg aus. Das sollte ein roher, ungeschliffener Diamant sein, dessen Größe je nach der Schärfe und Phantasie der unterschiedlichen Beschauer zwischen einer Damentopfe und einem Kinderkopf schwankte. Wie er zu diesem Stein gekommen war, bildete der Inhalt einer reich gepackten und abwechselungsreichen Geschichte, die Jan Schacht aber niemals vor dem schenken, vor ihm zu zeigen, von anderen Gästen bezahlten Schmans vortrug.

Bei Paardeberg wurde der Bürengeneral (Genant) von zwei englischen Schützen der Engländer eingeschloßen und belagert. Die General von Paardeberg schickte Schacht als sehr feige und bei einer Streife in diesem Gebiet hatte er eine bis zu dieser Stunde noch von keinem Menschen gesehene Schicht und in dieser Schicht der überaus leichten und wertvollen Stein gefunden. Nicht weniger abenteuerlich als der Fund waren die weiteren Schicksale dieses Steines und seines glücklichen Besitzers. Bei der Hebrage Cromles hatte Jan Schacht alle Mühe, seinen stolzen Fund vor den Engländern zu verhehlen. Aber das Versteck, das der schlaue Jan Schacht schließlich ausfindete, gab es zwei Versäter. Die eine behauptete, Schacht hätte den Diamanten im Mund versteckt, die andere versetzte, daß der Stein in einem Koffer versteckt war. In dieser Schicht der überaus leichten und wertvollen Stein gefunden. Nicht weniger abenteuerlich als der Fund waren die weiteren Schicksale dieses Steines und seines glücklichen Besitzers. Bei der Hebrage Cromles hatte Jan Schacht alle Mühe, seinen stolzen Fund vor den Engländern zu verhehlen. Aber das Versteck, das der schlaue Jan Schacht schließlich ausfindete, gab es zwei Versäter. Die eine behauptete, Schacht hätte den Diamanten im Mund versteckt, die andere versetzte, daß der Stein in einem Koffer versteckt war.

Leider merkte sich nach einiger Zeit eine Nacht in das Märchen des Steins von Paardeberg, eine Nacht, die an keine Märchen glaubt, weil sie sonst überflüssig wäre. Der Polzei wurde die Geschichte berichtet, weshalb sie den Mann, der von den Büren kam, mit samt seinem Stein inhaftierte ins Auge fokuste.

Der Stein von Paardeberg stellte sich als völlig harmlos dar, leider auch als völlig wertlos. Die Polizei heraus, Jan Schacht, als ein durchaus nicht harmloser Schwindler.

Einige Tage nach dieser Klärung lief der Schlichtings-Paul mit eingebundenem Kopf und verschmollener Nase herum, und unser schöner Fund der Ufa löste sich zugleich mit unserer Zerstörung in Wohlgefallen auf.

Und der Stein von Paardeberg? Es sieht, die Polizei hätte ihn beizugelassen. Das scheint aber nicht sehr glaubhaft, denn heute nach fast zwei Jahren ist er immer noch unter den Gärten von, immer noch ein außerirdischer Stein von Paardeberg. Der gibt es etwa keinen phantastischen Schwundel mehr?

### Karl Bröger:

## Der Stein von Paardeberg

Jede Zeit hat ihre Helden. Um die Jahrhundertwende schwärmten wir maßlos für die Büren und kämpften ihre Geheime gegen die Engländer erörtert nach. Als es für die Büren galt, hieß es gehen, erwas mein Freund Schlichtings-Paul sogar ernsthaft die Aufstellung eines Stützpostens. Ein Mann hoch waren wir bereit, nach Klagstadt zu fahren und dem Schlichtings-Paul seine Dienste zu leisten. Die Büren machte jedoch der Friedensschluß von Petersburg ein Ende, durch den das ohnmächtige englische Heer noch vor einer arroken Niederlage bewahrt blieb, wir Gefe aber um die Ruhe und Ruhm kamen. Wir wollten den Büren, weil sie unter Engländern nicht abwartet hatten, und verzagen mit der schönen Treulosigkeit der Jugend rief den Krieg, als davon nichts mehr zu hören war.

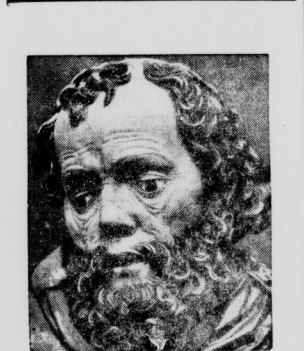
Da überfiel uns eines schönen Tages der Schlichtings-Paul mit der Postkarte, in ihrem Inhalt war ein Mann eingeschrieben, der gerade von den Büren kam. Die Büren mühten wir leben, und für einen Sonntagmorgen wurde uns der Anblick auch in Aussicht gestellt. Wir vorbereiten von einem Büren mindestens zwei Meter Körperlänge und die entsprechende Schulterbreite, einen schwarzen, im

Wortfalls höchstens dunkelbraunen Bart und dazu Augen, mit denen jeder englische Abkommaner auf drei Kilometer erpäht werden konnte.

Da kaum mittelgroße, leicht hinkende Mädchen, das nun mit einem Säbodont aus der Kente kam, erfüllte seine dieser bedingten Forderungen. Jetzt schickte es gar noch ein Zentner aus dem Hofenland und zog aus dem hinteren eine altpolnische Brille, die unhandlich gewist und dann aufgesetzt wurde. Wir waren maßlos enttäuscht. Nur durch den Namen, den uns der Schlichtings-Paul zum erstenmal preisgab, gewann der Mann, der von den Büren kam, einiges Ansehen zurück.

Jan Schacht — das Klang nicht übel für unsere Auszubehören, die, während ihrer entzweigend, bei den meisten weit vom Kopf abfielen. Schacht hatte einen romantischen, schon beinahe rüberhoheren Ton, und von Jan mußten wir bekommen, daß es ein bei den Büren sehr verbreiteter und beliebter Vornamen war.

Erdelich gelüßt und wieder aufgerichtet wurde unsere Klänge in der Polzei, als wir Jan Schacht nicht mehr in dem Säbodont



Apostelkopf von Veit Stoz

Im Schloß Friedrichs des Großen in Breslau wurde am Mittwoch die große Veit-Stoz-Ausstellung eröffnet, die erste Schau in dem neugestalteten schlesischen Landesmuseum. Sie gibt einen Überblick über das gewaltige Lebenswerk dieses deutschen Künstlers, den man mit Recht als einen Bildschnitzer der Leidenschaften bezeichnete. Unser Apostelkopf aus dem gewaltigen Werk des Krakauer Marienaltars veranschaulicht so recht die hohe künstlerische Begabung Veit Stoz, dessen besondere Liebe einer bis in die Einzelheit gehenden Gestaltung der Charaktere galt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

malige Power-Girls. Norma Theater und von Francis erinnern sich noch sehr an der Zaue, die sie in Powers Vorzimmer vermarktet haben.

Seit diese Modell-Agentur Bedeutung gewann, haben annähernd zwei Millionen Mädchen, die sich für schön anziehen, die Schwelle in der Park-Avenue überschritten. Die meisten mußten zwar darauf verzichten, von Power als Idealbild angesehen zu werden. Nur zweiundzwanzig genossen den Vorzug, seinen verdünnten Wünschen zu genügen.

Wer Mister Power in seinem Büro aufsucht, kann damit rechnen, eine Herberprobe zu erleben. Power ist ein dienstfertiger Mann und nicht in dieser Hinsicht einem Generaldirektor. Deshalb muß der Besucher längere Zeit im Vorzimmer warten. Sofern dieser Besucher ein männliches Wesen ist, wird er sich in seiner Würde zurückgesetzt fühlen. Zutun einer Büre von erhabenen Eigenschaften kommt er sich nicht genügend und verlegen vor. Er ist sogar leiblos enttäuscht. Diese Frauen von bezeichnender Eleganz überleben ihn so wollen, als wäre er gar nicht vorhanden. Das wird seinen weit männlichen Beschämten einen Räuber auf. Er weiß nicht, welche Büre er einnehmen soll.

Er bemerkt, daß das Zimmer nur drei Wände hat. Die vierte stellt eine einzige Wandfläche dar, hinter der er fünfundsiebenzig Fernsprecher sieht. Sie werden von acht Telefonhörnern bedient. Die fortwährenden Anrufe finden bei ihnen um so größeren Anklang, als es sich um Auftraggeber handelt.

Der Fernsprecher spielt eine erhebliche Rolle in diesem Büro. Es werden Modelle



Arbeitsmädchen proben für Breslau

Während des Deutschen Turnfestes in Breslau werden die Arbeitsmädchen am 30. Juli, am Tag der Gemeinschaftsarbeit, zum erstenmal in der Öffentlichkeit ihre neuartigen Stabübungen vorführen. Hier sieht man Arbeitsmädchen der Reichsführerschule Finowfurth bei der Probe mit Musikbegleitung. (Schirner-M.)





„Franzosen, tut eure Pflicht“

Schon wieder eine Rüstungsanleihe.

Der Verwaltungsrat der autonomen Landesberei- tigungsgesellschaft hat den Vorschlag für die Auflegung einer neuen Landesberei- tigungsanleihe mit 15monatiger Laufzeit gebilligt und ist dem Reichsamt für den öffentlichen Kredit...

1938 ihre 33. Zuteilung vor. Ausgelöst wurden dies- mal 30 Renteile über 179.000 RM, so daß nunmehr noch 87jährig belieben der Bausparbank im gan- zen 954 Renteile mit 5.379.000 RM, ausgelöst sind. Von diesen Renteilen entfällt ein großer Teil auf 2. Sparerhöfen, deren anderweitige Veräußerung er- laubnisgemäß mit Zwangsversteigerung verbunden ist.

Wichtigste und Aufhebungslage auch gegen Zur- bach abgewiesen. Nachdem die Abrechnung des Bau- fers Vambrecht gegen die Generaldirektion Bauwerke (Zurbach-Stern) bereits durch Urteil des Land- gerichts Braunschweig vom 8. 7. 1938 abgewiesen worden war, ist auch gegen die Abrechnung und Auf- hebung gegen den Zurbach-Konkurs durch Urteil des Landgerichts Magdeburg vom 13. Juli 1938 in vollem Umfang auf Kosten des Klägers abgewiesen worden.

Deutsch finnische Wirtschaftsverbindungen unter- zucht. Die vom 1. bis 13. Juli 1938 in Göttingen statt- geführten Verhandlungen des deutschen und des finnischen Regierungsausschusses für die Durchfüh- rung der deutsch finnischen Wirtschaftsverbindungen haben zu einer Einigung geführt. Auf Grund der vorliegenden Überprüfung der bilateralen (Ein- waldung des deutsch finnischen Wirtschaftsverbin- dungen) hat es sich ermöglichen lassen, auf ver- schiedenen Gebieten eine Erhöhung der für die fin- nische Wirtschaft nach Deutschland im Jahre 1938 vor- gesehenen Zahlungsmodalitäten vorzunehmen.

Die Überwachungsstelle für Seide, Kunstseide und Zellulose hat die Anordnung - 2/5 - erlassen, die Verarbeitung von Zelluloseabfällen regelt.

Magdeburger Zuckerquotierungen

Magdeburg, 13. Juli. Weißzucker-Preise einsehliche Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verlade- stelle Magdeburg. Gemalt, Melis prompt per 10 Tage 31,50, Juli - Aug., Juli-Aug., Juli-Aug.

Magdeburg, 13. Juli. Terminpreise. Weißzucker einsehliche Sack frei Seebrücke Hamburg für 50 kg netto, per Juli 3,00 B., 3,50 G., August 3,00 B., 3,50 G., Sept. 3,05 B., 3,55 G., Okt. 3,15 B., 3,65 G., Nov. 3,00 B., 3,50 G., Dez. 3,05 B., 3,55 G.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with market prices for various goods like Mehl, Butter, Eier, etc. Columns include item name and price per unit.

Fleisch- und Wurstwaren

Table with prices for meat and sausage products like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 13. Juli. Preise für 100 kg Silber 1 kg Elektrolytkupfer 55,75, Hüttenaluminium 133, in Walz- oder Drahtabrollen 137, Renmickel Antimon (R.A.) Feinsilber 37,20-40,20

Wasserstände von heute!

Table showing water levels for various rivers and locations like Grotte, Frotha, etc.

33. Zuteilung der Öffentlichen Bausparkasse.

Die Öffentliche Bausparkasse der Mitteldeutschen Genossenschaft in Magdeburg nahm am 8. Juli

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, ausgegeben Magdeburg

Es bleibt heiter, teils bewölkt. Am den meisten Zeit regnet, mäßig, schwach, nach Südwest bis Süd ost dröhnende Stürze.

Regen-Umhänge Wettermännchen Gummi Bieder Pelzmann

Advertisement for Schauburg film featuring Grete Garbo and Robert Taylor. Includes text 'Ein Filmkunstwerk von beispielloser Größe!' and 'Die Kameleondame'.

Advertisement for 'Jette die Tochter einer Kurtisane' featuring Ruth Heilberg. Includes text 'Der berühmte Roman von Guy de Maupassant'.

Advertisement for 'Heiraten - aber wen?' featuring Friedl Czepa and Wolf Albach-Retty. Includes text 'Ein bezaunderndes Kind der heiteren Muse!'.

Advertisement for 'Kamelendame' film. Includes text 'Eine erschütternde Tragödie der Liebe und des Verzichts.' and 'Vorher ein besagter- wählter Beiprogramm'.

Advertisement for 'Reiseauskünfte u. Prospekte' and 'Reisedienst der Saale-Zeitung'. Includes text 'Anzierieren bringt Gewinn'.

Advertisement for 'Werde Mitglied der NSV'. Includes text 'Anzierieren bringt Gewinn'.

Advertisement for 'Kunsthause Bad Wittekind'. Includes text 'Heute, 4 Uhr Tanzsee 8 Uhr Tanzabend'.

Advertisement for 'Lufthaus Dorothea für den Luftballon- sport'. Includes text 'finder man durch eine Stellungsange in der Saale-Zeitung'.

Advertisement for 'Einkoch-Apparate'. Includes text 'verzinkt, mit Einsatz, 6 Federn und Thermo- meter 3.75'.

Advertisement for 'ERHOLUNGSREISEN zur See' featuring Hamburg-Amerika Line. Includes text 'Morgens letzter Tag Paul Hörbiger Karla Hardt'.

Advertisement for 'Rundfunk am Freitag Leipzig'. Includes text '5.30: Frühnachrichten und Wetter- nachrichten'.

Advertisement for 'Deutschlandsender'. Includes text '5.00: (Hörsender) Wetterbericht' and a list of various radio stations.

Large advertisement for 'Einkoch-Gläser' (Eating Glasses) by 'Hico' brand. Includes text 'Zur Sommerzeit mit dem guten Preiswertesten' and 'Unsere bekannt guten'.